Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Gegen 100,000 Schlafgänger gibt es in Berlin, d. h. einzelstehende Personen beiderlei Geschlechts, die nicht im Stande sind, ein eigenes Zimmer zu miethen. Sie müssen sich damit begnügen, für die Nacht ein Unterkommen zu finden. Für 7 Mark monatlich erwerben sie sich das Recht, in der Nacht in dem zugewiesenen Bett schlafen zu dürfen; mehr nicht. Denn in demselben Zimmer wohnen, leben und schlafen auch immer noch, wenn auch nicht alle, so doch einige Mitglieder der Familie. In den Feierstunden, am Sonntag, sind die Schlafgänger ohne Heim, fast ohne Obdach; ihr Heim ist die Gastwirthschaft. — Ein Banknotenfälscher Namens Burggraf ist verhaftet und eine erkleckliche Summe Geldes bei ihm gefunden worden. Burggraf hat, damit es sich lohnte, Hundertmarkscheine angefertigt.— Die Angelegenheit des flüchtig gewordenen Feder- und Fächerfabrikanten Hoflieferanten Hermann Donaih aus der Prinzenstraße nimmt von Tag zu Tag einen größeren Umfang an. Die Schulden, welche Donath in dem letzten halben Jahre contrahirt, erreichen nach ungefährer Schätzung die Summe von 400,000 Mark. Donath ist am Tage nach seiner Flucht, am 5. November, in Frankfurt a. M. gesehen worden. Wahrscheinlich hat er sich von dort nach Frankreich und weiterhin nach England gewandt. Er wird nunmehr steckbrieflich verfolgt.

Spandau. Ein hiesiger Grundstücksmakler ist wegen Wechselfälschung in Haft genommen worden. Man fürchtet, daß die Angelegenheit noch weitere Kreise in Mitleidenschaft ziehen wird.

Provinz Ostpreußen.

Allenstein. Auf der Eisenbahnstrecke Ortelsburg-Allenstein wurde beim Uebergange nach Elisenhof ein Bierfuhrwerk des Brauers Bessau vom Eisenbahnzuge überfahren. Der Kutscher wurde vom Wagen geschleudert und erlitt eine schwere Verletzung am Kopfe. Die beiden Pferde wurden getödtet und der Wagen vollständig zertrümmert. Der Zug blieb unbeschädigt. Das Unglück ist auf die Unachtsamkeit des Kutschers zurückzuführen.

Friedland. Daß auch kleinen bäuerlichen Besitzungen Jagdglück oftmals hold ist, hat sich letzthin wieder gezeigt. Der Besitzer Fr. G. in Dietrichswalde erlegte dieser Tage auf der Dietrichswalder Dorfjagd einen kapitalen Sechszehnender, welcher ausgeweidet das stattliche Gewicht von zwei Centner aufwies. Derselbe Schütze hat schon oftmals Elche und Schwarzwild zur Strecke gebracht.

Gerdauen. Rittergutsbesitzer Merkull auf dem nahen Gute Ludwigshöhe erlegte in seinem Walde einen Steinadler von seltener Größe. Die Körperlänge beträgt 1,02 M, die Flügelspannung 2,52 M. Das prächtige Exemplar wurde dem von der Gewerbeausstellung her bekannten Apothekenbesitzer und Präparator Herrn Weissag in Königsberg übergeben.

Königsberg. Der Zahlmeister-Aspirant Reiher, der zur Schutztruppe in Ostafrika bestimmt war, wurde vor einigen Tagen flüchtig, da sich eine ihm unterstellt gewesene Kasse nicht in Ordnung befand. Er wurde jedoch festgenommen. Beim Transport zum Garnisonsort sprang er aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge und entkam.

Provinz Westpreußen.

Hela. Circa 150 starke eichene Balken, von denen ein jeder einen Werth von 100 Mk. repräsentirt, sind aus der Ladung der gestrandeten Bark „Jupiter" bei Hela an Land getrieben und geborgen. Im Ganzen hatte das Schiff fast 800 Klötze an Bord, welche bei der Londoner Gesellschaft, deren Agent heute die hier geborgenen Güter in Augenschein nahm, mit 80,000 Mk. versichert waren. Der bei weitem größte Theil der Ladung gilt als verloren, wenngleich auch noch einiges davon an der Nehrung gelandet sein mag. Das Schiff selbst war nur sehr gering versichert und es erleiden die Besitzer desselben einen erheblichen Schaden.

Konitz. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte die Taglöhnerswittwe Pauline Föhse und deren 20jährigen Sohn Emil wegen Gatten- und Vatermordes zum Tode. Beide hatten den Taglöhner Föhse unter dem Vorwande des Holzholens in den Wald gelockt, ihn dort durch Beilhiebe getödtet und die Leiche vergraben. Erst im August dieses Jahres wurde diese von Hunden aufgefunden. Die Füße waren bereits von Füchsen angefressen. Die That wurde verübt, weil Föhse seiner Frau Vorwürfe machte, daß sie mit ihrem Sohn sträflichen Umgang gepflogen habe.

Marienburg. Hier wurde das 25jährige Dienstjubiläum des Hrn. Deichgeschworenen Pohlmann-Fürstenwerder unter reger Betheiligung der Deichamtsmitglieder und Revier-Eingesessenen durch ein Festessen gefeiert.

Provinz Pommern.

Altwarp. Ein gesegnetes Alter hat die Frau Johanna Dowig geb. Rapmann erreicht. Sie vollendete kürzlich ihr 104. Lebensjahr. Als Geschenk vom Kaiserhaus trafen die Bildnisse des Kaiserpaares in Nickelrahmen mit eigenhändigen Unterschriften ein.

Stettin. Schutzmann Baude wurde wegen gefährlicher Körperverletzung, begangen im Amte, zu 1 Jahr Gefängniß und Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt.

Swinemünde. Die Naruhn'sche Villa, Gartenstraße 25, hat die Freimaurer-Loge „Zum sicheren Hafen" erworben und wird dieselbe zum Brüderheim mit einer Restauration umändern.

Tribsees. Vom 15. November ab wurde die 46,045 Kilometer lange Nebeneisenbahn Rostock — Triebsees mit den Stationen Roggentin, Broderstorf, Teschendorf, Gr. Lüsewitz, Sanitz, Dammerstorf, Dettmannstorf-Kölzow, Dudendorf und Sülze, sowie die 8,741 Kilometer lange Abzweigung von Sanitz nach Tessin für den Gesammtverkehr eröffnet.

Provinz Posen.

Samter. Auf dem Grundstücke des Ackerwirthes Gustav Helmchen zu Popowo brach Feuer aus. Dasselbe entstand in der Scheune und ging auf den daneben stehenden Stall, den angrenzenden, Holzvorräthe enthaltenden Schuppen und schließlich auf das Wohnhaus über, so daß bald das ganze Grundstück in Flammen stand. Die Scheune mit Erntevorräthen sowie Stall, Schuppen und Wohnhaus wurden vollständig in Asche gelegt.

Schneidemühl. Der Arbeiter Ludwig Sandow aus Selchowhammer, der sich seit längerer Zeit wegen vorsätzlicher Brandstiftung als Untersuchungsgefangener im hiesigen Justizgefängnisse befand, ist im hiesigen Krankenhause in Folge einer Gehirnentzündung gestorben.

Schwerin a. W. Die silberne Hochzeit feierte das Kantor Strauß'sche Ehepaar. Schon Abends vorher brachte der Männer-Gesangverein, dessen Dirigent Herr Strauß ist, dem Silberpaare seine Gratulation. Hierauf hielt Kantor emer. Jastrow an das Jubelpaar eine Ansprache und Kantor emer. Leutke überreichte im Namen des Männer-Gesangvereins dem Jubelpaar ein Silbergeschenk.

Provinz Schlesien.

Brieg. Durch den noch in der Ausführung begriffenen Bau der neuen Oderbrücke haben alte Bauten von nicht geringer kunstgeschichtlicher Bedeutung von ihrem Platze weichen müssen. Schon im Laufe dieses Jahres ist der noch erhaltene Theil des aus strehlener Bruchsteinen von dem Piastenherzoge Joachim Friedrich, dem Sohne und Nachfolger des kunstliebenden Herzogs Georg des zweiten (gest. 1556), im Jahre 1595 — also vor genau 300 Jahren — erbauten Walles abgetragen worden. Nunmehr wird binnen kurzem auch das unter demselben Herrscher um die genannte Zeit unter der Leitung seines Schloßbaumeisters Niuron errichtete Oderthor mit seinen prächtigen, im Stile der Renaissance hergestellten Portalen weichen müssen.

Bunzlau. Im laubauer Kreis besteht die Absicht, eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht für Flachsbau- und Flachsbereitungsanstalten zu gründen. Dieselbe würde die erste dieser Art in Deutschland sein. Zur Erwerbung des patentirten Bauer'schen Röstverfahrens seitens der Genossenschaft hat der Staat eine Beihilfe von 50,000 M. in Aussicht gestellt.

Schweidnitz. Drei große Feuersbrünste, die im Bereiche des Riesengebirges wütheten, haben drei Menschenleben zum Opfer gefordert. In Neu-Flachseiffen verbrannte die 55jährige Wittwe Güntzel, als sie aus dem brennenden Wohnhause einen kleinen Geldbetrag retten wollte. In Gottesberg kam beim Brande der Herbst'schen Mühle die zehnjährige Tochter des Müllers in den Flammen um. In dem Dorfe Rohrlach fiel neulich die 22jährige Tochter des Gutsbesitzers Leuschner den Flammen, die zwei Gehöfte einäscherten, zum Opfer; sie wurde als verkohlter Klumpen aus den Trümmern hervorgezogen.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Der seitherige zweite Bürgermeister der Stadt Halle, Dr. Schmidt, ist als erster Bürgermeister der Stadt Erfurt für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt worden.

Lützen. Der Handarbeiter Kraatzsch, dessen Ehefrau längere Zeit von ihm getrennt lebt, suchte dieselbe im hiesigen Schulhause, wo die Frau mit Reinigen beschäftigt war, auf und schlug, als dieselbe von ihm nichts wissen wollte, mit einem Handbeile auf sie ein. Die Frau stürzte nach 6 bis 7 Hieben auf Hinterkopf und Nacken bewußtlos und blutüberströmt zusammen und der Mörder, in der Meinung, sein Opfer sei todt, brachte sich eine leichte Schnittwunde am linken Arm bei und trank ein Fläschchen Jodtinktur. Mann und Frau wurden in das Krankenhaus gebracht. Die Frau hofft man, dem Leben zu erhalten.

Sangerhausen. In Martinsrieth nahm sich der Pfarrer Trending durch Erhängen das Leben. Auf dem Boden der Pfarrwohnung führte der Unglückliche die That aus. Anscheinend hat der Geistliche in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Flensburg. Gegen den Pastor Jürgensen in Fohl, welcher wegen falscher Angabe betr. die Altersversicherung seines bei ihm als Hausknecht beschäftigten Schwiegervaters vom hiesigen Landgericht zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, ist nach Bestätigung des Urtheils vom Reichsgericht in Leipzig die Disziplinar-Untersuchung seitens des Königl. Consistoriums in Kiel eingeleitet worden. Jürgensen wurde demzufolge bereits von seinem Amte suspendirt.

Südliches Holstein. In Oevelgönne starb dieser Tage der erste Lehrer Ed. Dreessen im 48. Lebensjahre. Derselbe hat seit 1877 in Oevelgönne als Lehrer gewirkt.

Tingleff. Ein schreckliches Unglück passirte in der Jündewatter Meierei, indem die Zentrifuge auseinanderflog und den neu in Dienst getretenen Meieristen Steffen Clausen aus Broballig bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte, so daß er wenige Augenblicke später den Geist aufgab. Der Verunglückte hatte erst vor vierzehn Tagen seine Hochzeit gefeiert.

Provinz Hannover.

Geestemünde. Der Geestemünder Fischdampfer Amalie rettete in der Nordsee die aus 11 Mann bestehende Besatzung der im sinkenden Zustande angetroffenen Bark Nainio.

Hannover. Bei dem Bau des Corpshauses „Hannovera" stürzte ein Theil des Bauwerkes ein. Sechs Maurer wurden unter den Trümmern begraben. Einer ist bereits gestorben, die anderen sind Alle schwer verletzt. — Die Weserfähre bei Stolzenau, welche die Post und den Personenomnibus über die stark angeschwollene Weser setzen wollte, ist in Folge Bruches der Kette fortgetrieben worden und an einem Hinderniß zerschellt. Der Kutscher des Omnibus und die beiden Pferde desselben ertranken. Die Reisenden wurden mit knapper Noth gerettet.

Wilhelmshaven. Die hiesige, sowie die Kieler Barbier- und Friseurinnung haben beim Marine-Obercommando eine Petition eingereicht wegen Aufhebung der Verordnung, daß die Officiere und Mannschaften der Marine entweder glatt rasirt sein oder einen Vollbart tragen sollen.

Provinz Westfalen.

Bielefeld. Zwei Todesurtheile sind vom hiesigen Schwurgericht gefällt worden, und zwar gegen den Schneider Schulz und den Gärtner Pottmann von hier. Beide hatten im Juni d. J. die Frau Schulz, die Ehefrau des einen der Mörder, mittels Erdrosseln getödtet. Schulz blieb bis zum Schluß ungeständig, Pottmann räumte indeß die schreckliche That ein und machte auch Aussagen bezüglich der Theilnahme des Schulz an der Mordthat.

Hagen. Um 10 Pfennige hat sich der Metzgergeselle A. Isaak aus Königssteele 2 Jahre Gefängniß geholt. Er hat auf der Hasper Kirmeß einen Honigkuchen im Werthe von 10 Pfennigen gestohlen und hat einen ihm nacheilenden Arbeiter bedroht und verletzt. Der Angeklagte war nach Belgien entflohen und ist nun ausgeliefert worden, weil das Verbrechen des Raubes und Sicherung des Raubes mittels einer Waffe für vorliegend erachtet wurde. In diesem Sinne lautete auch der Spruch der Geschworenen, worauf die Verurtheilung des Angeklagten zu genannter Strafe erfolgte.

Münster. Der Dichterin Annette v. Droste-Hülshoff soll in Meersburg im Badischen, wo sie ihre letzte Ruhestätte gefunden hat, ein Denkmal gesetzt werden. Die Einweihung dürfte an ihrem hundertsten Geburtstage, dem 10. Januar 1897, stattfinden.

Rheinprovinz.

Saarburg. Auf dem in der Nähe von Rodt gelegenen v. Uexküll'schen Gute Bachats sind sechs Personen plötzlich schwer erkrankt. Nach genossenem Salat zeigten sich Vergiftungs-Symptome, deren Entstehung räthselhaft ist. Die Erkrankten befinden sich in ärztlicher Behandlung, und die zu dem Salat verwendeten Ingredienzien wurden einem Sachverständigen zur Analysirung übergeben.

Trier. Ein moselabwärts fahrender schwerbeladener Kahn schlug in der Nähe der Moselbrücke um, und die vier Insassen stürzten in die Mosel. Drei derselben retteten sich mit großer Mühe durch Schwimmen, während der vierte, der 20 jährige Stephan Herrig, seinen Tod in den hochgehenden Wogen fand.

Elberfeld. Der Groß-Industrielle Geheimer Kommerzienrath Schniewind ist gestorben.

Essen. In Oberhausen ist ein dreistöckiges Haus eingestürzt. Eine Frau wurde verschüttet und schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen. Durch die brennenden Oefen geriethen die Trümmer in Brand. Die meisten Einwohner hatten das Haus schon vor dem Einsturz verlassen.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Der frühere Gerichtsassessor Freiherr von Frankenberg in Saargemünd wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit, verübt an Gefangenen, zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Eine Apfelwein-Krisis stand für Sachsenhausen in Sicht, doch haben sich schließlich die Dinge zum Besten gewendet. Die Heckenwirthe waren nämlich darüber einig, daß sie für den kleinen Schoppen 12, für den sogenannten großen Schoppen Apfelwein 15 Pfennig nehmen wollten. Die Consumenten hielten sich zurück und gingen nur zu denjenigen, welche zu den alten Preisen zapften. Nun mußten die anderen Wirthe nachgeben, der Ring war gesprengt und die alte Harmonie ist wieder hergestellt.

Freie Städte.

Hamburg. Von hier ist seit einiger Zeit ein Bankier verschwunden, gegen den der Verdacht besteht, 70,000 Dollars in Buenos Ayres Stadtanleihe, die ihm in Depot übergeben waren, unterschlagen zu haben.

Mecklenburg.

Rostock. Nächst dem hiesigen Bahnhof wurde ein verscharrter Sack gefunden, der die blutige Leiche einer älteren Frau enthielt, deren Hände und Füße gefesselt waren. — Der Schuhmachermeister Hildebrandt in Buchholz wurde von seinem Gesellen Namens Werk ermordet und beraubt. Der Mörder ist flüchtig. — Auf dem Gute Wichmannsdorf bei Kröpelin erstach beim Erntebier ein Hofgänger den Tagelöhner Köller. An dem Mörder wurde furchtbare Lynchjustiz geübt. Schwer verletzt wurde er zur Haft gebracht.

Thüringen.

Frankenhausen. Der weit über die Grenzen Schwarzburg-Rudolstadts hinaus bekannte Commercienrath Rennan ist plötzlich an einem Herzschlag gestorben. In ihm haben viele Arme einen edlen Wohlthäter verloren.

Gera. Nach dreitägiger Verhandlung wurde vom hiesigen Schwurgericht der Dienstknecht Otto Franz Vollstädt aus Oberpirk wegen Ermordung seiner Geliebten zum Tode verurtheilt. Der Angeklagte hatte die That stets geleugnet, legte aber am letzten Tage der Verhandlung plötzlich ein offenes Geständniß ab.

Rudolstadt. In Paulinzelle wurde ein im Dienste des Bauunternehmers Schwipper stehender Schachtmeister von einem Arbeiter, mit dem er bei der Lohnauszahlung in Differenzen gerathen war, erstochen.

Sonneberg. Neulich brannte es im Hermann Hachmeister'schen Waarenlager, wo die vorhandenen Puppen dem gierigen Element zum Opfer fielen. Leider wurden der Schreiner Christian Roßbach und der Cartonagearbeiter Max Suffa bei den Löscharbeiten verletzt.

Sachsen.

Crimitzschau. Einen recht traurigen Ausgang nahm in Frankenhausen eine Kindtaufe. Zu diesem Familienfeste waren auch Verwandte der jungen Frau anwesend, welche sich Abends über Ponitz zurück nach Glauchau begaben. Bei der herrschenden Dunkelheit stürzte der Vater der Frau in der Nähe der Ponitzer Mühle in den Mühlbach und ertrank.

Dresden. Der Referendar Dietrick, welcher seit 1891 bei einem hiesigen Rechtsanwalt beschäftigt war, hatte sich verschiedene Male an Geldern vergriffen, welche für den Rechtsanwalt eingingen. Vor Gericht entschuldigte er sein Vergehen mit Vergeßlichkeit, mehrfach wollte er sich auch für berechtigt gehalten haben, die Gelder einzustecken. Das Gericht schenkte jedoch diesen Angaben keinen Glauben und verurtheilte den Referendar zu 14 Tagen Gefängniß. — Ein hiesiger Maurer, der von seiner Frau getrennt lebte, drang in deren Wohnung ein. Nach einem Wortwechsel erstach er die Frau und entleibte sich dann selbst.

Leipzig. Der Stationsvorsteher Quaas der Dresdener Bahn wurde beim Ueberschreiten des Geleises von einer heranbrausenden Locomotive überfahren und sofort getödtet. — Die Directrice eines hiesigen Geschäftes klagte seit einiger Zeit über heftige Augenschmerzen. Sie begab sich schließlich in ärztliche Behandlung und bei der vom Arzte vorgenommenen Operation stellte es sich heraus, daß sich in dem Auge ein Hundewurm befand, der jedenfalls dadurch in das Auge gelangt ist, daß sich die Dame aus Unvorsichtigkeit von einem Hunde hat im Gesicht lecken lassen. Das Auge der Unglücklichen ist leider verloren.

Mittelherwigsdorf. Der 66jährige Wündrich hat sich letzthin durch Erhängen den Tod gegeben. Bemerkenswerth ist, daß die Mutter und der Bruder desselben auf gleiche Weise aus dem Leben schieden.

Roßwein. Der hiesige Stadtrath läßt gegenwärtig in Restaurants gedruckte Verzeichnisse aushängen, auf welchen 52 säumige Steuerzahler namhaft gemacht sind. Diesen ist bei Haftstrafe bis zu 14 Tagen der Besuch von Gastwirthschaften, Tanz- und Schankstätten verboten. Gastwirthe, welche es unterlassen, diese säumigen Abgabenpflichtigen von ihren Gastwirthschaften, Schank- und Tanzstätten wegzuweisen, verfallen in Geldstrafe bis zu 100 Mark oder in Haftstrafe bis zu 8 Tagen.

Großherzogthum Hessen.

Bingen. Ein Heizer eines hier vor Anker liegenden Schraubenbootes stürzte in den Rhein und ertrank. Die Leiche wurde geländet.

Darmstadt. Der Director der Staatshauptkasse, Geheimrath Lindack, ist gestorben.

Mainz. Die goldene Hochzeit feierte der allbeliebte Eisenbahnportier Herr Konrad Kampers mit seiner Gattin. In entgegenkommender Weise hat die Direction der Hessischen Ludwigsbahn dem Jubilar einen mehrtägigen Urlaub bewilligt und ihm ein künstlerisch ausgeführtes Diplom, welches die Unterschrift aller Mitglieder der Direction trägt, zugesandt. Das greise Paar wurde mit reichen Blumenspenden und Geschenken reich bedacht, besonders von den Beamten des Centralbahnhofes.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Auf der Rheinstraße zwischen Straßburg und Kehl leistete ein Arbeiter bei seiner Verhaftung Widerstand; er griff einen Schutzmann an, der in der Nothwehr den Säbel zog und den Angreifer durch zwei Stiche tödtete.

Bayern.

Amberg. Das Todesurtheil gegen den Gattenmörder Bauer Wagner wurde durch den Nachrichter Reichardt mittels der Guillotine vollstreckt. Wagners Geliebte, Barbara Birner aus Witzlricht, ist unter dem dringenden Verdachte der Anstiftung zur Ermordung der Ehefrau des Wagner beziehungsweise der Hilfeleistung bei der Ermordung derselben verhaftet und durch die Hirschauer Gendarmerie in die hiesige Frohnveste eingeliefert worden.

Augsburg. Die Unterschlagungen, welche der ehemalige Vorstand des Arbeiter-Fortbildungsvereins, der verstorbene Schneidermeister Bischoff begangen hat, ziehen, wie es scheint, noch weitere Kreise in Mitleidenschaft. So wurde dieser Tage das Vorstands-Mitglied Krumbholz auf Grund des gleichen Verdachtes inhaftirt.

Bamberg. Wegen Vergehens im Amte hatte sich der praktische Arzt Dr. Georg Heller von Bischberg bei Bamberg zu verantworten. Es war ihm nämlich zur Last gelegt, einen Todtenschein ausgestellt zu haben, ohne daß er die betr. Leiche gesehen hatte. Das Urtheil lautete auf 1 Monat Gefängniß.

Bayreuth. Das Schloßgut „Fantaisie" bei Bayreuth wurde von dem kgl. preußischen Forstassessor Ernst Hütterott aus Erfurt käuflich um 350,000 M. erworben.

München. Weil ihm sein Vater die Mittel zur Fortsetzung eines ausschweifenden Lebenswandels vorenthielt, hat sich der Corpsstudent Hermann v. St. in der Isar ertränkt. — Der Post-Aspirant B., welcher vor wenigen Wochen bei einer hiesigen Post-Filiale eine größere Summe unterschlagen hatte und darauf flüchtig gegangen war, ist dem Vernehmen nach in Berlin verhaftet worden und wird zur Aburtheilung demnächst hierher geliefert werden.

Rheinpfalz.

Edenkoben. Erschossen hat sich zu Rhodt in dem Garten seiner Geliebten der 24jährige Philipp Reich, Winzer von hier.

Haßloch. Gemeindeschreiber Huber wurde durch die kgl. Gendarmerie verhaftet und in Untersuchungshaft nach Frankenthal abgeführt.

Meckenheim. Der 76 Jahre alte Martin Kinzler, Zimmermann von Rödersheim, fiel beim Nachhausegehen in den in Rödersheim uneingefriedigten Bach und ertrank.

Neustadt a. H. Die Papierfabrik von Ph. Knöckel und Söhne hier feierte in den letzten Tagen ihr 150jähriges Geschäftsjubiläum.

Württemberg.

Stuttgart. Auf das unterm 22. August erlassene Preisausschreiben zur Erlangung von Planskizzen für die Sängerhalle sammt Nebenbauten zur Abhaltung des 5. deutschen Sängerfestes sind insgesammt 11 Entwürfe eingegangen.

Schmiden. Letzthin ertränkte sich eine 70jährige Wittwe in unserem mitten im Orte gelegenen Feuersee. Die Unglückliche war schon seit längerer Zeit leidend und scheint ihre That in einem Anfall von Geistesstörung ausgeführt zu haben.

Riedlingen. Kameralverwalter Hanold feierte das 25jährige Jubiläum seiner Thätigkeit als Kameralverwalter in Heiligkreuzthal. Die gesammten Steuerbeamten des Kameralbezirks brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche dar.

Ulm. Die bayerische Regierung hat eingewilligt, daß das Geleise der elektrischen Straßenbahn über die Donaubrücke bis zum Neu-Ulmer Bahnhof geführt werde unter der Bedingung, daß in Bälde eine zweite Brücke am Gänsethor zu Stande kommt.

Untertürkheim. Vom Kirchengemeinderath ging beim Gemeinderath der Antrag ein, es solle die Polizeistunde wieder eingeführt werden; von letzterem wurde aber beschlossen, daß eine Aenderung vor Vollendung des neuen Güterbahnhofes nicht vorgenommen werden solle.

Wangen, OA. Cannstatt. Der hier wohnhafte, 48 Jahre alte Weingärtner Gottlob Paule wurde in Obertürkheim, wo er der Hochzeitsfeier seiner Tochter beiwohnte, während des Nachtessens vom Schlage gerührt und war sofort todt. Der Schrecken der ganzen Hochzeitsgesellschaft war entsetzlich.

Baden.

Ludwigshafen a. S. Das Verfahren gegen Holzhändler Sernatinger, der aus Unvorsichtigkeit auf der Jagd den Küfer Winterer von Nenzingen erschoß, wurde Seitens der Staatsanwaltschaft eingestellt. Herr Sernatinger hat nun noch die Wittwe zu entschädigen.

Mannheim. Herr Hofkapellmeister Röhr ist vom September 1897 ab neben den Herren Levi, Strauß und Fischer an das Münchener Hoftheater engagirt. — Unter dem Verdacht der Mitwissenschaft wurde die Ehefrau des Domänengehilfen Baro in Heidelberg, der bekanntlich einen Werthbrief mit 52,000 Mark Inhalt unterschlagen hat, verhaftet. Baro ist bis jetzt noch nicht nach Heidelberg eingeliefert worden. — Bei der Herstellung einer Entwässerungs-Anlage verunglückte der 28 Jahre alte Kanalarbeiter Heinrich Hollich aus Eschenthal, indem die Erdmasse in's Rutschen kam und den Arbeiter vollständig verschüttete. Hollich konnte zwar noch lebend wieder an das Tageslicht befördert werden, jedoch erlag er schon nach einigen Stunden seinen Verletzungen.

Oefingen. Die 25 Jahre alte ledige Anna Maria Heppler hat sich wegen eines Liebesverhältnisses in der Güllengrube ertränkt.

Villingen. Letzthin ist das Maschinen- und Packhaus der Uhrenfabrik der Herren Maurer, Pfaff & Maier dahier abgebrannt. Brandursache bis jetzt unbekannt. Der Betrieb der Fabrik wird nicht unterbrochen.

Weinheim. Die Hebamme Weber von hier wurde wegen mehrerer Verbrechen gegen das keimende Leben verhaftet. Eine Haussuchung, welche in ihrer Wohnung abgehalten wurde, soll gegen eine Anzahl von Mädchen aus den verschiedensten Gesellschaftsschichten sehr belastendes Material geliefert haben.

Schweiz.

Bern. Aus der Irrenanstalt Waldau brach der Pflegling Scherer aus, welcher s. Z. den Landjäger Christen erschlagen hat.

Genf. In Genf hat schon wieder ein blutiges Drama sich abgespielt; ein betrunkener Mann erschoß sich, nachdem er auf seine Frau mehrere Schüsse abgegeben; letztere kommt mit dem Leben davon.

Luzern. Die Stadt läßt Vorarbeiten machen für eine elektrische Straßenbahn. — Eine neue Rigibahn (von Wäggis aus) wird geplant.

St. Gallen. Die kantonale Gemeinnützige Gesellschaft beschloß die Gründung eines Sanatariums für Lungenkranke, womöglich im St. Galler Hochgebirge; der Kostenvoranschlag beträgt 150,000 Francs.

Schaffhausen. Wegen einer Todesanzeige will der Verhörrichter Bolli gegen eine Wittwe Waldvogel prozessiren, da diese in der Traueranzeige geschrieben, ihrem verstorbenen Bruder habe die von Bolli widerfahrene ungerechte Behandlung den Tod gebracht.

Zürich. Die zweitälteste Bürgerin der Altstadt Zürich, Frau Dorothea Brunner, geb. Koller, ist im Alter von 96 Jahren gestorben; sie war noch eine Schülerin von Joh. Heinr. Pestalozzi und von Hans Georg Nägeli. — Der frühere Wirth im Zunfthaus zur „Meise", Herr Jean Bühler, ist gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest. Wegen Urkundenfälschung verfolgt wird von der Budapester Criminal-Abtheilung der Bankbeamte, frühere Hörer der Medizin August Keller, der zum Schaden des Bodencredit-Instituts für Kleingrundbesitzer zu Budapest Pfandleihbrief-Falsifikate in Höhe von mehr als 110,000 Gulden in Umlauf gesetzt hat und nach dem Ausland geflüchtet ist.

Graz. Hier sind der Confectionär Kmelinger und außer ihm noch ca. 40 Personen verhaftet worden, darunter ein bekannter Professor und ein Nervenarzt. Es handelt sich um grobe sittliche Vergehen. Mehrere Damen sind gleichfalls bloßgestellt.

Wien. Ein Zögling der Orientalischen Akademie hat sich vor einigen Tagen auf seltsame Weise das Leben genommen. Er fuhr in Begleitung eines Mädchens in einem Fiaker vor ein Haus in der Taborstraße, ließ das Mädchen dort aussteigen und verabschiedete sich mit den Worten: „Mich siehst Du nicht mehr." Zum Kutscher rief er dann: „Ich werde mich jetzt in Ihrem Wagen erschießen, erschrecken Sie nicht!" und ehe der Kutscher sich von seinem Staunen über das Gehörte fassen konnte, krachte ein Schuß und der junge Mann fiel blutüberströmt zurück. Er hatte sich aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf geschossen und lebensgefährlich verletzt, er starb nach einigen Stunden. Aus Papieren, die man bei ihm fand, wurde erhoben, daß er Charles R. Horny heißt. Ferner wurde folgendes Schreiben an den Polizei-Präsidenten gerichtet, vorgefunden: „Löbliches Polizei-Präsidium! Ich tödte mich, weil ich mich gräßlich langweile. Ich bitte, meinen Selbstmord zu vertuschen und beiliegende Briefe an ihre Adressen zu befördern." — Der Besitzer einer hiesigen Wechselstube, Adolf Freund, hat sich wegen großer Verluste an der Börse erschossen.

— Eine hundertjährige Geschäftsverbindung ist im Handelsstande gewiß eine Seltenheit. Ihrer kann sich die seit dem Jahre 1733 bestehende Tabakfabrik Gebrüder Bernard in Offenbach rühmen, die kürzlich von einem Mainzer Hause folgendes Schreiben empfing: „Ich möchte den 9. November 1895 nicht vorübergehen lassen, ohne der ersten Sendung zu erwähnen, welche heute vor 100 Jahren Ihre werthe Firma mit der von Ernst Bonhywa in ununterbrochene Verbindung gesetzt hat. Ich wünsche über heute hinaus, daß eine solche noch recht lange in bestem und freundschaftlichstem Verkehre fortbestehen möge. Ich beginne nun das zweite Jahrhundert mit folgenden Aufträgen u. s. w." Dieses Vorkommniß hat auch insofern noch eine allgemeinere Bedeutung, als es ein Haus betrifft, in welchem Goethe in seiner Jugendzeit viel verkehrt hat. Die Inhaber des Geschäfts waren damals die d'Orvilles, die Neffen der Begründer des Geschäfts. Hier spielte zum Theil der Roman des Dichters mit der durch ihn unsterblich gewordenen Lili, nach der jetzt noch die Offenbacher Töchter mit Vorliebe genannt werden. Von den d'Orvilles selbst, deren es vor etwa einem Jahrzehnt noch drei Mitglieder der Firma gab, ist seit einigen Jahren allerdings keiner mehr im Geschäft, wohl aber der Sohn einer geborenen d'Orville, der Frau Wittwe Büsing.

— Im Nordwesten der Kolonie Westaustralien sind Diamanten gefunden worden. Die Fundstelle wird zur Zeit zwar noch geheim gehalten, man vermuthet aber, daß dieselbe im Bereiche der Pilberra-Goldfelder oder dessen unmittelbarer Nachbarschaft gelegen ist. Was der Nachricht eine gewisse Bedeutung verleiht, ist der Umstand, daß der Curator des Museums in Perth, Herr Woodward, die ihm vorgelegten Steine geprüft und auf Grund dieser Untersuchung anscheinend zu dem Gutachten gelangt ist, daß dieselben ihrem Werthe nach den Capdiamanten gleichzustellen seien.

— Der Centralverein deutscher Kaninchenzüchter hat auf Ersuchen des kaiserlichen Regierungsarztes in Togo einen größeren Posten Zuchtkaninchen über Hamburg nach Westafrika abgesandt. Die Thiere sollen dort zur Erzielung einer größeren Abwechselung in der Fleischnahrung gezüchtet werden. Im Interesse der Sache hat der Verein nicht nur sämmtliche Zuchtthiere, sondern auch die Transportkäfige gratis hergegeben.

— Der von Havre nach Buenos Aires abgegangene Dampfer Uruguay hatte in Bordeaux eine Anzahl italienischer Auswanderer an Bord genommen, darunter die aus den beiden Eltern, einem Sohn und einer Tochter bestehende Familie Speranza. Auf der Reise von Bordeaux nach Marseille hatte diese die Bekanntschaft eines Landmannes Namens Marino Francese gemacht, der gestand, von der italienischen Polizei verfolgt zu werden, da er seiner Frau und einem Freunde verschiedene Messerstiche versetzt habe. Die Folge war, daß man scherzhalber Francese vorspiegelte, ein italienisches Kriegsschiff liege in Buenos Aires vor Anker, um den Flüchtling bei der Landung zu verhaften. Eines Tages war der junge Speranza in dem Zwischendeck im Begriff, sich zu rasiren, als Francese eintrat und ihm die Hand reichte. Als der junge Mann ihm die seine gab, warf Francese ihn zu Boden und stieß ihm sein Messer in den Rücken. Die Frau Speranza schrie um Hülfe, aber auch sie wurde niedergestochen. Ihr M[illegible] der sich auf dem Verdeck befand, [illegible] darauf gleichfalls herab, worauf [illegible] ein mörderischer Kampf entspann. [illegible] Capitän, der Schiffscommissar u[illegible] andere Personen, welche einschreiten wollten, wurden gleichfalls von dem mit einem Revolver und einem Messer bewaffneten Francese bedroht, doch gelang es dem Commissar, ihm den Revolver zu entreißen. Nach heftigem Widerstande wurde der rasende Mensch dingfest gemacht und im Schiffsgefängniß untergebracht. Er wird dort bis zur Rückkehr des Uruguay verbleiben, um dann in Frankreich vor Gericht gestellt zu werden. Speranza, seine Frau und sein Sohn sind schwer verwundet.

— Bisher galt Frankreich als das Land der unblutigen Duelle, allein dieser Ruf wird ihm von Ungarn nicht nur streitig gemacht, sondern es wird sogar überboten, denn dort schießen die Duellanten nicht einmal auf einander, wie aus folgender Historie erhellt. Zwischen den Abgeordneten August Pulszki und Arpad Szentivanyi hatte in den Boulolrs des Abgeordnetenhauses zu Budapest ein Wortwechsel stattgefunden. Dieses Rencontre führte nunmehr zu einer Herausforderung. Die Duellanten hatten ursprünglich einen dreimaligen Kugelwechsel bei 25 Schritte Distanz und 15 Schritten Avance vereinbart. Da jedoch die Beleidigung eine sehr geringfügige war, wurde ein Waffengericht eingesetzt, welches entschied, daß ein einmaliger Kugelwechsel vollauf genüge. Das „Duell" hat Vormittags in der Franz Joseph Cavalleriekaserne stattgefunden. Die Secundanten hatten bestimmt, daß innerhalb 30 Secunden zu schießen sei; es fiel jedoch kein Schuß, worauf die Affaire als ausgetragen betrachtet wurde. Die Duellanten tauschten Entschuldigungen aus und verließen versöhnt den Kampfboden.

— Vor längerer Zeit wurden der Baron von der Goltz und sein Förster in der Straßburger Gegend von zwei Wilddieben erschossen. Es gelang, die Mörder einzufangen, und der eine wurde in Thorn zum Tode verurtheilt und hingerichtet, der andere zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Dieser Letztere, ein gewisser Anton Kopistecki, entsprang jedoch und entfloh nach Rußland, wo ihn aber die russische Grenzwache sogleich festnahm. Anscheinend hatte er auch den russischen Behörden gegenüber kein reines Gewissen, denn er wurde dort lange festgehalten. Jetzt ist seine Auslieferung von Mlawa aus an das Grenz-Polizei-Commissarat Illowo erfolgt. Unter Aufsicht von zwei Gendarmen und an den Füßen mit Ketten geschlossen wurde er mit der Bahn nach Graudenz weiterbefördert.

— Tödtlich verletzt wurde durch rohe Mißhandlungen der Bäckermeister Groß in Spandau. In dem Hause desselben wohnen die Gehilfen und Lehrlinge der Stadtmusikkapelle, die dort auch ihre Uebungen veranstalten. Der Meister, welcher wegen seines Gewerbes am Tage der Ruhe pflegen mußte, wurde durch die musikalischen Exercitien oft gestört, und äußerte er in heftiger Weise seinen Unmuth darüber. Darauf fielen mehrere Musiker über ihn her und bearbeiteten ihn in roher Weise mit Schemelbeinen. Besinnungslos blieb er unter ihren Streichen liegen; seine Schädeldecke ist eingeschlagen, und an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Musiker Schulze, der Hauptthäter, ist verhaftet worden.

— Neulich Nachts drangen im Bezirk Bagnorea sechs bis sieben Räuber in ein vereinzelt liegendes Kloster der Franziskaner ein. Durch das Geräusch, das die Räuber beim Suchen nach Beute machten, erwachten die Mönche; etwa zwanzig kamen aus ihren Zellen, bewaffneten sich mit Gewehren und schossen auf die Räuber, welche die Flucht ergriffen.

— Der Ansiedler und Feldhüter Petschke in Jminlinko bei Pletzko in der Provinz Posen wurde von den Brüdern Roslowski, von denen der eine 18, der andere 15 Jahre alt ist, auf dem Felde ermordet und an Ort und Stelle verscharrt. Eine Gerichtscommission soll am Thatort festgestellt haben, daß Petschke noch lebend vergraben wurde. Die Verbrecher sind verhaftet.

— Durch eine Gerichtsverhandlung in Petersburg wurde ermittelt, daß ein Gendarm aus Pleskau seit etwa 15 Jahren viele eines Verbrechens Beschuldigte derartig gefoltert hatte, daß die Leute an den Folgen der Tortur starben. Der Gendarm und seine Mitschuldigen erhielten Gefängnißstrafen von ein bis zwei Jahren.